



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

Neuphilologische Fakultät
Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie

Masterstudiengang *Deutsch als Zweitsprache*

Modulhandbuch zur Master-Prüfungsordnung vom 27.02.2014 Stand: März 2020

Konsekutiver Vollzeit-/Teilzeitstudiengang:
Hauptfach (120 LP),
Hauptfach (100 LP),
Begleitfach (20 LP)
Regelstudienzeit: 4 Semester

Inhalt

I. Qualifikationsziele.....	3
II. Pflicht- und Wahlpflichtmodule Hauptfach	6
III. Fachwissenschaftliche Pflichtmodule Begleitfach.....	17

I. Qualifikationsziele

1. Präambel: Qualitätsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen

Leitbild der Neuphilologischen Fakultät

Die Neuphilologische Fakultät sieht innerhalb der Universität Heidelberg die Hauptaufgaben ihrer Forschung und Lehre auf den Feldern von Sprache, Literatur und Kultur. Im Zentrum stehen neuere europäische Sprachen und Literaturen, die inklusive ihrer kulturellen Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart und in ihrer transkulturellen, durch Migration und Kolonialismus bedingten Verbreitung erforscht und gelehrt werden – insbesondere Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Polnisch, Tschechisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Bulgarisch. In allen genannten Sprachen bietet die Fakultät eine vertiefte Sprachausbildung an.

An der Neuphilologischen Fakultät werden sowohl theoriebasierte Grundlagenforschung als auch unmittelbar anwendungsbezogene und experimentelle Forschung betrieben. Die fachlichen Schwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

- Die Literaturwissenschaft widmet sich der Erschließung und Bewahrung von Texten, der kulturwissenschaftlich eingebetteten und interkulturell vergleichenden Textinterpretation sowie der Literaturtheorie.
- Die Sprachwissenschaft/Linguistik analysiert sprachliche Strukturen auf Basis theoretischer Modelle sowie mittels korpusbasierter und computationeller Methoden und entwickelt und erforscht die maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprache. Sie konzentriert sich außerdem auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Diversität in der Gesellschaft.

In den skizzierten Schwerpunkten sieht die Neuphilologische Fakultät eine Aufforderung, sich mit einer Reihe gesellschaftlicher Entwicklungen auseinanderzusetzen, darunter:

- neue, vorwiegend digitale Formen der sprachlichen Kommunikation, welche neue kommunikative Praktiken und stetig wachsende Mengen digitalisierter sprachlicher Information im Internet erzeugen;
- zunehmende Ersetzung der erfahrungs- und wissensbasierten individuellen Urteilsbildung, Argumentation und Reflexion durch Meinung und Parolen;
- sprachliche Manipulation in Werbung, Medien und politischer Propaganda;
- Veränderungen des allgemeinen Bildungsniveaus und des Konsenses darüber, worin ‚Bildung‘ besteht;
- Rückgang historischer Kenntnisse und schwindende Vertrautheit mit dem traditionellen literarischen Kanon;
- Veränderungen des Status und der lebensweltlichen Bedeutung von Literatur in Kultur und Gesellschaft;
- neue regionale, ethnisch-nationale und europäische Identitätsbildungsprozesse und deren Indienstnahme von Sprachen und Literaturen;

- Zunahme der Vielfalt an individuellen Sprachbiographien aufgrund von Migrationsbewegungen und damit einhergehend die Notwendigkeit, zu einem sprachsensiblen Lernumfeld in Schulen beizutragen.

Unser Ziel ist es, diesen Problemstellungen mit sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden offen und konstruktiv zu begegnen, den gesellschaftlichen Wandel im Bereich Sprache und Literatur auf historisch informierter Basis reflektiert und kritisch zu begleiten, die produktiven Möglichkeiten des sozialen, technischen und medialen Wandels zu erkennen, zu erforschen und für eine aufgeklärte und freie Gesellschaft zu verstärken.

Aus den genannten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen und aus der seit vielen Jahrzehnten gewachsenen Struktur und Gestalt der beteiligten Fächer ergeben sich das Selbstverständnis der Neuphilologischen Fakultät und ihr Auftrag in Forschung und Lehre wie auch hinsichtlich des Transfers in die Gesellschaft:

- (1) Wir verfügen über umfassende wissenschaftliche Kompetenzen für adäquate und konstruktive Untersuchungen sprachlicher, literarischer und kultureller Phänomene der Vergangenheit und Gegenwart und setzen sie zum Wohle der Gesellschaft ein.
- (2) Die Sprachfähigkeit des Menschen ist eine einzigartige Auszeichnung, birgt aber in der Ambivalenz von Sprache zugleich Gefahren. Unsere Forschung und unsere Lehre zielen daher nicht auf Simplifizierungen, sondern auf ein präzises Verstehen der Vielfalt, der Komplexität und der Paradoxa sprachlicher, literarischer und gesellschaftlicher Phänomene. Daher beziehen wir stets unterschiedliche Perspektiven in unsere Fragestellungen ein und unterstützen unsere Studierenden in der Heranbildung eines kritisch-analytischen Denkens, um die Komplexität und Mehrdimensionalität soziokultureller Entwicklungen und Verflechtungen, die in Sprache und Literatur zum Ausdruck kommen, adäquat zu erfassen.
- (3) Wir reflektieren auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Methoden die Bedeutung von Sprache und Literatur in der Gesellschaft. Wir betreiben sowohl philologisch-hermeneutische und philosophisch wie soziologisch fundierte als auch empirische und anwendungsorientierte Forschung, welche sich in der Lehre widerspiegelt. Wir suchen auf Grundlage unserer disziplinären Stärken die interdisziplinäre Vernetzung in Forschung und Lehre und scheuen uns auch nicht vor Fragestellungen, die sich jenseits herkömmlicher Fächerzuständigkeit auf tun.
- (4) Wir wollen unsere Studierenden und die außeruniversitäre Öffentlichkeit für eine intensive kritische Beschäftigung mit Sprache und Literatur begeistern und nicht nur sie, sondern auch uns selbst lehren, dass diese Beschäftigung, die auch ferne Vergangenheiten und entlegene Regionen einschließt, essentiell für ein umfassendes Verständnis der aktuellen und zukünftigen Vorgänge in Gesellschaft und Kultur ist. Unsere Forschung hat daher immer auch eine didaktische und pädagogische Komponente.
- (5) Uns ist bewusst, dass unsere Fakultät aus der eurozentrischen Perspektive der ‚Nationalphilologien‘ heraus entstanden ist und wir tragen der Kritik an diesem Paradigma Rechnung. So reflektieren und erforschen wir diese Geschichte unserer Fächer und stellen zunehmend – insbesondere im Verbund mit den anderen Geistes-, Human- und Sozialwissenschaften der Universität Heidelberg – unsere Untersuchungs- und Lehrgegenstände dezidiert in eine transkulturelle Vergleichsperspektive. Ebenso bringen wir unsere sprach- und literaturwissenschaftlichen Kompetenzen in die bestehenden und sich entwickelnden ‚Area Studies‘ der Universität ein.
- (6) Wir bewahren durch Editionen, Übersetzungen, Kommentare und Handbücher die sprachliche und literarische Vergangenheit und erhalten sie lebendig. Wir erforschen die historischen und kulturellen Kontexte von Sprache und Literatur und begreifen Sprachen, Sprachdenkmäler und literarische Erzeugnisse aller Art als globales kulturelles Erbe. Der Transfer in die Lehre und die außeruniversitäre Öffentlichkeit ist uns dabei ein wichtiges Anliegen. Ferner ist es unser Ziel, aus der Untersuchung der sprachlichen und literarischen Vergangenheit Einsichten über die Sprache(n) der Gegenwart zu gewinnen und diese Erkenntnisse für die Auseinandersetzung mit aktuellen und zukünftigen Entwicklungen zu nutzen.
- (7) Wir nehmen unseren Auftrag wahr, zu einem gerechteren Bildungssystem beizutragen, indem zukünftige Generationen von Lehrerinnen und Lehrern auf Grundlage ausgeprägter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und dem Wissen über die Beeinflussbarkeit von Lern- und Entwicklungsprozessen auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Heterogenität von Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden.

- (8) Die Neuphilologische Fakultät versteht sich als eine Gemeinschaft von Lehrenden und Studierenden, von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den verschiedenen Phasen ihrer Bildungsentwicklung und ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Viele von ihren Mitgliedern sind nur für kürzere Zeit an der Fakultät. Alle sollen diese Fakultät als einen Ort erleben, an dem jedes Mitglied ernst genommen wird und an dem wissenschaftliches Lehren und Lernen, Denken und Argumentieren, Lesen und Schreiben oberste Priorität haben. Die Fakultät ist ein Raum, der die individuelle Forschung und das wissenschaftliche Gespräch ermöglicht. Sie möchte gute Bedingungen materieller (Zeit, Raum, Infrastruktur) wie ideeller Art (kollegialer Austausch und umsichtiges Miteinander) schaffen, damit alle Fakultätsmitglieder ihrem äußeren wie inneren Auftrag gemäß forschen, lehren und lernen können.

2. Studieninhalte und Qualifikationsprofil des Masterstudiengangs *Deutsch als Zweitsprache*

Der Masterstudiengang Deutsch als Zweitsprache bietet ein weiterführendes Studium im Rahmen der germanistischen Linguistik. Er kann als Hauptfach mit 120 Leistungspunkten oder als Begleitfach (20 Leistungspunkte) studiert werden. Die Studienschwerpunkte liegen auf psycholinguistischen und didaktischen Fragestellungen zum Erwerb und Gebrauch des Deutschen als Zweitsprache bei Kindern und Jugendlichen in Vorschule und Schule. Der Studiengang verfolgt das Ziel, psycho- und soziolinguistische sowie spracherwerbstheoretische Fachkompetenzen zu vermitteln, die als grundlegend für die forschungs- sowie praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem Bereich Deutsch als Zweitsprache betrachtet werden. Mit Blick auf Studierende mit pädagogischem Hintergrund verfolgt der Studiengang das Ziel einer Professionalisierung im Bereich „Sprachförderung“ im Elementar-, Primar- und Sekundarbereich. Konzepte der sprachlichen Förderung sollen so auf den Entwicklungsstand der Schüler/innen und die ihnen zur Verfügung stehenden kognitiven Fähigkeiten bezogen werden können. Durch eine Kompetenzerweiterung im Bereich Deutsch als Zweitsprache wird somit eine Fachkompetenz aufgebaut, die es Pädagogen ermöglicht, gezielter auf die sprachbezogenen Schwierigkeiten von SchülerInnen einzugehen. Sie trägt dazu bei, ungünstig ausgeprägte familiäre Lernvoraussetzungen von SchülerInnen nicht deutscher Herkunftssprache besser auszugleichen.

Fachliche Qualifikationsziele

Die Absolventen sind zu einem professionellen Handeln im Bereich „Sprachförderung“ im Elementar-, Primar- und Sekundarbereich befähigt. Sie haben Fähigkeiten erworben, die es ihnen ermöglichen, Sprachförderung zielgruppenspezifisch auf den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler/innen, die ihnen zur Verfügung stehenden kognitiven Fähigkeiten, die schulischen Anforderungen und die organisatorischen Rahmenbedingungen zu beziehen. Dazu verfügen die Absolventen über Kenntnisse in der vergleichenden Sprachbeschreibung (Sprachtypologie) und somit über einen theoretischen und methodischen Rahmen für die Durchführung eigener, für das Verständnis von Spracherwerbsverläufen wesentlicher Sprachanalysen. Sie kennen die enge Verwobenheit von linguistischer Beschreibung eines Gegenstandsbereichs, der Erfassung seines Erwerbs und der didaktischen Planung und Umsetzung von Fördermaßnahmen und können auf dieser Grundlage Sprachfördermaterialien entwickeln und diagnostische Verfahren evaluieren. Die AbsolventInnen haben sich dazu ein breites Wissen in den Bereichen Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt, ebenso wie zu Organisationsformen von Sprachförderung im Elementar-, Primar- und Sekundarbereich, sowie zu aktuellen, im deutschen Bildungssystem konkurrierenden Förderansätzen und Verfahren der Sprachstandsfeststellung angeeignet. Als theoretische Grundlage des didaktischen Reflexionsvermögens verfügen die Absolventen über Kenntnisse zentraler Fragestellungen und Ergebnisse der Spracherwerbsforschung.

Überfachliche Qualifikationsziele

Die Absolventen sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu rezipieren und kritisch zu reflektieren. Die anwendungsbezogene Erarbeitung zielgruppenspezifischer Fördermaßnahmen fördert den flexiblen Umgang und Einsatz der erworbenen Kenntnisse und somit die Fähigkeit, Erkenntnisse und Methoden auf neue Gegenstandsbereiche zu übertragen. Vor dem Hintergrund der angestrebten Multiplikatortätigkeit entwickeln die AbsolventInnen die Kompetenz, eigene Schlussfolgerungen auf aktuellem Stand von Forschung und Anwendung an pädagogische Fachkräfte zu vermitteln und sich mit Fachvertretern und Laien auf aktuellem Stand von Forschung und Anwendung über Informationen, Ideen und Lösungen auszutauschen. Auch fachspezifische Zusatzqualifikationen des Studiengangs wie der Erwerb einer Kontrastsprache oder ein Auslandspraktikum stellen überfachliche Qualifikationen dar, sodass Diversität und Multikulturalität als Chance verstanden und für das pädagogisch-

didaktische Handeln genutzt werden kann. Die AbsolventInnen sind in der Lage, überfachliche Zusammenhänge und ihre gesellschaftlichen und ethischen Implikationen zu erfassen, um Forschungsergebnisse und -aufgaben bezüglich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung einordnen und in verantwortungsvoller Weise Einsatzmöglichkeiten entwickeln zu können.

Der Studiengang bildet insbesondere aus für folgende Arbeitsgebiete und Berufsfelder:

- Durchführung und Evaluierung von Sprachfördermaßnahmen
- Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Sprachfördermaterialien
- Konzeption von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Fachkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache
- Koordination von Förder- und Fortbildungsmaßnahmen in (vor)schulischen Einrichtungen, Behörden und Verbänden
- Forschung und Lehre in den Bereichen Zweitspracherwerb, Bilingualismus und Sprachdidaktik

3. Begleitfach: *Deutsch als Zweitsprache*

Das Begleitfach führt in die Vielschichtigkeit des Forschungs- und Anwendungsbereiches „Deutsch als Zweitsprache“ ein. Es vermittelt Einblicke in die linguistische, didaktische und diagnostische Dimension des Gegenstands, die als grundlegend für die forschungs- und praxisbezogene Auseinandersetzung mit der Thematik betrachtet werden kann. Mit Schwerpunkten in den Bereichen Mehrsprachigkeit/Interkulturalität, Spracherwerbsforschung, Sprachstandsfeststellung und -vermittlung wird der Bereich in seiner gesamten theoretischen und angewandten Spannweite behandelt. Die theoretische Auseinandersetzung wird durch ein Praxiselement ergänzt und so ein größerer Zusammenhang zwischen forschungs- und gesellschaftsrelevanten Fragestellungen hergestellt.

II. Pflicht- und Wahlpflichtmodule Hauptfach

Modulbeschreibung

Die Lehr- und Lernformen sind im Folgenden jeweils modulspezifisch aufgeschlüsselt.

Als Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten gilt, sofern nicht anders angegeben: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls; erweitertes und vertiefendes Eigenstudium; mindestens ausreichende Prüfungsleistungen. Die Benotung erfolgt gemäß der PO § 12 (Bewertung der Prüfungsleistungen).

Formen der Leistungserbringung werden möglichst breit gefächert; dazu zählen insbesondere Klausuren, mündliche Referate, mündliche Prüfungen, schriftliche Hausarbeiten, Projektarbeit, Lernportfolios, Skripte und veranstaltungsbegleitende Prüfungsformen. Die Art der Prüfungsleistung (mündlich und/oder schriftlich) wird nach § 15 (2) der PO von dem/der Leiter/in der Lehrveranstaltung bestimmt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Legende:

SW	Sprachwissenschaft	PraxS	Praxisseminar
PM	Pflichtmodul	VL	Vorlesung
V/N	Vor- / Nachbereitung	Tut	Tutorium

HS	Hauptseminar	Koll	Kolloquium
Ü	Übung	LP	Leistungspunkte
MA GiK	Master <i>Germanistik im Kulturvergleich</i>		

II. Fachwissenschaftliche Pflichtmodule Hauptfach

Modulbezeichnung	Modul DaZ LING: Linguistische Grundlagen
Verwendbarkeit des Moduls	MA Deutsch als Zweitsprache HF
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	PM HF DaZ (nur in Studienvariante B, s. PO vom 27.02.2014)
Modulbeauftragte/r	siehe Ansprechpartner Homepage IDF
LP	20
Lerninhalte	<p>Das Modul führt in linguistische Fragestellungen ein und dient der Erarbeitung der hierfür erforderlichen theoretischen Grundlagen.</p> <p>Einführung in die Sprachwissenschaft: In der Veranstaltung werden die verschiedenen Teildisziplinen der Systemlinguistik behandelt: Phonetik/Phonologie (Lautlehre), Morphologie (Wortstruktur), Syntax (Satzbau), Semantik (Bedeutungslehre), Pragmatik (Sprachverwendung).</p> <p>Deutsche Grammatik: Es werden Einblicke in unterschiedliche wissenschaftliche Beschreibungsansätze grammatischer Strukturen anhand ausgewählter Phänomen- und Problembereiche gegeben. Im Zentrum steht dabei das Deutsche ergänzt durch einen Vergleich mit anderen Sprachen.</p> <p>Einführung in die Typologie: Lektüre und kritische Reflexion einschlägiger Texte zu dem jeweils ausgewählten Themenbereich, mündliche und schriftliche Wiedergabe und Diskussion des Seminarstoffes.</p>
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen haben die Studierenden strukturierte Kenntnisse im Bereich der Systemlinguistik erworben. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Begriffe der Systemlinguistik zu erklären und ihr methodisches Wissen auf ausgewählte Themen selbstständig anzuwenden. Die Studierenden haben einen Überblick über Theorien und Methoden der Sprachbeschreibung und -analyse und können anhand dessen sprachliche Phänomene vor dem Hintergrund universeller Gesetzmäßigkeiten zum Aufbau menschlicher Sprachen einordnen.
Lehr- und Lernformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum Diskussion im Plenum Gruppenarbeit Übungsaufgaben in Moodle Eigenstudium
Empf. Semester	1.–2. Semester
Frequenz des Angebots	Mindestens jedes zweite Semester
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Dauer	Das Modul erstreckt sich über ein bis zwei Semester.
Anforderungen	Aktive Teilnahme, gründliche Lektüre ausgewählter Texte zur Einführung in die Kerngebiete der Sprachwissenschaft, Erarbeitung zentraler Begriffe der Grammatikbeschreibung, Bearbeitung von Übungsaufgaben, freiwillige Teilnahme an Tutorien, Zwischen- und Abschlussklausuren
Modulnote Studienfachnote: ja	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Leistungsumfang	Einführung in die Sprachwissenschaft	240 Std.	8 LP
	Kontaktzeit	60 Std.	2 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP
	Leistungsnachweis s.o.	90 Std.	3 LP
	Deutsche Grammatik	180 Std.	6 LP
Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	
Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
Leistungsnachweis s.o.	90 Std.	3 LP	
Einführung in die Typologie	180 Std.	6 LP	
Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	
Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP	
Leistungsnachweis s.o.	60 Std.	2 LP	
	Insgesamt:	600 Std.	20 LP

Modulbezeichnung	Modul DaZ A: Sprachstruktur und Sprachvergleich
Verwendbarkeit des Moduls	MA Deutsch als Zweitsprache HF
Pflicht-/Wahlpflicht- /Wahlmodul	PM HF DaZ
Modulbeauftragte/r	siehe Ansprechpartner Homepage IDF
LP	12
Lerninhalte	Das Modul beschäftigt sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Sprachen aus einer typologischen und psycholinguistischen Perspektive; der Sprachvergleich bezieht dabei auch die diachrone Perspektive ein. Gegenstand des 4-stündigen Seminars sind typologische Analysen zu verschiedenen Sprachbereichen wie Phonemsysteme und Prosodik, Flexion, Syntax, Informationsstruktur und Textkohärenz. Die TeilnehmerInnen sollen mit den gewonnenen Erkenntnissen Analysen ihrer Sprachen durchführen und vorstellen. Neben dem typologischen Rahmen wird auch das methodische Werkzeug für Deskription und vergleichende Analyse erarbeitet.
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen erwerben die Studierenden die Fertigkeit, Wissensbestände im Dialog zu erörtern, wobei unterschiedliche Standpunkte in Betracht gezogen werden. Sie erlangen auch die Kompetenz, ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet aus dem Bereich der Sprachtypologie argumentativ schlüssig und verständlich vor einem wissenschaftlichen Publikum darzustellen, auf kommunikativ geeignete Weise zu präsentieren sowie mit Kritik konstruktiv umzugehen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden Kenntnisse in der deskriptiven Sprachbeschreibung vertieft, einen theoretischen und methodischen Rahmen für den Vergleich von Sprachen erworben und sind so zur Durchführung eigener fundierter Sprachanalysen befähigt. Sie können auf Grundlage der Kenntnis typologischer Zusammenhänge Schwerpunkte für die Sprachförderung ableiten, Entwicklungsprozesse im Spracherwerb gezielter beobachten und didaktische Interventionen adressatengerecht konzipieren.
Lehr- und Lernformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum Übungsaufgaben in Moodle Präsentation, Kurzreferate Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung
Empf. Semester	1.–2. Semester
Frequenz des Angebots	Mindestens jedes zweite Semester

Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Dauer	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.		
Anforderungen	aktive Teilnahme, gründliche Lektüre ausgewählter Texte zur vertieften Auseinandersetzung mit Kernfragen der Typologie, wöchentliche schriftliche Hausaufgaben und wöchentliche Präsentationen zur gewählten Kontrastsprache, Ausarbeitung von insgesamt 3 Präsentationen (Ausarbeitungen), schriftliche Hausarbeit		
Modulnote	Entspricht der Note zur Veranstaltung „Sprachstruktur und Sprachvergleich“.		
Leistungsumfang	Sprachstruktur und Sprachvergleich	360 Std.	12 LP
	Kontakt	60 Std.	2 LP
	Vor-/Nachbearbeitung	180 Std.	6 LP
	Hausarbeit/längere mündliche Präsentationen	120 Std.	4 LP
	Insgesamt:	360 Std.	12 LP

Modulbezeichnung	Modul DaZ B: Grundlagen <i>Deutsch als Zweitsprache</i>
Verwendbarkeit des Moduls	MA Deutsch als Zweitsprache HF und BF
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	PM HF DaZ PM BF DaZ
Modulbeauftragte/r	siehe Ansprechpartner Homepage IDF
LP	20
Lerninhalte	<p>Das Grundlagenmodul führt in die Vielschichtigkeit des Forschungs- und Anwendungsbereiches „Deutsch als Zweitsprache“ ein. Mit Schwerpunkten in den Bereichen Mehrsprachigkeit/Interkulturalität, Spracherwerbsforschung, Sprachdiagnostik und -didaktik wird der Bereich in seiner gesamten theoretischen und angewandten Breite behandelt. Die theoretische Auseinandersetzung wird durch ein Praxiselement ergänzt. Im Sinne eines Grundlagenmoduls wird so ein größerer Zusammenhang zwischen forschungs- und gesellschaftsrelevanten Fragestellungen hergestellt, der im Rahmen des aufbauenden Projektmoduls wiederaufgegriffen und vertieft wird.</p> <p>Gegenstände und Fragestellungen DaZ Die Studierenden erhalten einen Überblick über den Zusammenhang zwischen wesentlichen Teilphänomenen des Themenbereichs DaZ, u. a. über die sozialpolitische Relevanz von DaZ und dessen Förderung im bildungspolitischen Kontext, über Organisationsformen von Sprachförderung im Elementar-, Primar- und Sekundarbereich, über aktuelle, im deutschen Bildungssystem konkurrierende Förderansätze, sowie über zentrale Fragestellungen und Ergebnisse der Spracherwerbsforschung, die von unmittelbarer Relevanz für die Reflexion einer DaZ-Didaktik sind. Dazu gehören u. a.: <i>Gesetzmäßigkeiten des Spracherwerbs, interne und externe Einflussfaktoren, Unterscheidung von Erwerbstypen (Entwicklungssequenzen) und erwerbstypspezifische Sprachstandserhebungsverfahren</i>. Die Studierenden erhalten ferner einen Überblick über die enge Verwobenheit von linguistischer Beschreibung eines Gegenstandsbereichs, dessen Erwerb und der didaktischen Planung und Umsetzung von Förderinterventionen.</p> <p>Einführung in die Förderpraxis Die im Modul thematisierten theoretischen Inhalte zum Deutschen als Zweitsprache werden durch das Praxiselement begleitet und ergänzt. Aktuelle Förderansätze werden in einer Praxisphase in Kita und Schule kennengelernt, indem Förderung selbst umgesetzt oder die Umsetzung durch Hospitationen beobachtet wird. Über Videoanalysen werden dabei Fragen zur Umsetzung der Förderung und zu deren Effekten thematisiert.</p> <p>Zweitspracherwerb und Sprachstandsfeststellung Vertiefte Kenntnisse zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache:</p>

	<p>Entwicklungssequenzen in Morphosyntax, Wortschatz, Text. Gegenüberstellung verschiedener Spracherwerbstheorien und deren Implikationen für die Sprachförderung (Häufigkeiten, Prozeduralisierung, kommunikative Funktion).</p> <p>Einordnung unterschiedlicher Erhebungsmethoden (Beobachtung, Befragung, Elizitation) und Bezugnahme auf das Problem DaZ-spezifischer Sprachstandsfeststellungsverfahren.</p> <p>Lehrveranstaltung aus dem Bereich „Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt“ (aus dem Masterangebot des MA GiK)</p> <p>Thematisierung von Fragen zur gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit unter linguistischen, soziolinguistischen und sprachpolitischen Gesichtspunkten, u.a. zur Entwicklung, Ausprägung und Gestaltung mehrsprachiger Gesellschaften. Zentrale Themen sind: Sprache und Identität, psychosoziale Faktoren des Spracherwerbs und Sprachgebrauchs, Formen des Sprachkontakts und Sprachpolitik (Themen, Aufgaben).</p>		
Lernziele	<p>Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen lernen die Studierenden, sich in vorher unbekannte Themenbereiche einzuarbeiten, Informationen zu einem begrenzten Themengebiet selbständig zu recherchieren, sie strukturiert aufzubereiten und in geeigneter Form sowohl schriftlich als auch mündlich zu präsentieren. Sie erlangen auch die Kompetenz, Wissensbestände im Dialog zu erörtern, wobei unterschiedliche Standpunkte in Betracht gezogen werden.</p> <p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein Inventar an theoretischen und praxisrelevanten Beurteilungskriterien, die für die Einschätzung der Eignung von Verfahren der Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung grundlegend sind. Sie sind in der Lage, Testverfahren selbstständig anzuwenden, die Ergebnisse auszuwerten und zu interpretieren und vor einer Gruppe zu präsentieren. Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden eigenverantwortlich Sprachförderung adressatengerecht planen, umsetzen und evaluieren und flexibel auf pädagogische und didaktische Problemstellungen reagieren. Sie sind in der Lage, Leitfragen der Mehrsprachigkeitsforschung zu benennen und soziolinguistisches Überblickswissen wiederzugeben. Sie unterscheiden verschiedene Typen der institutionellen und persönlichen Diskriminierung im schulischen Kontext und sind in der Lage, bildungspolitische Handlungsroutinen auf ihre diskriminierende Funktion hin kritisch zu beurteilen.</p>		
Lehr- und Lernformen	<p>Vortrag der Lehrenden im Plenum Multimedia Präsentation, Kurzreferate Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium/Datenerhebung Einzelbetreuung</p>		
Empf. Semester	1.–2. Semester		
Frequenz des Angebots	Mindestens jedes zweite Semester		
Teilnahmevoraussetzung	<p>HF: Keine BF: siehe PO (zwei einschlägige Proseminare)</p>		
Dauer	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.		
Anforderungen	<p>Aktive Teilnahme, Klausuren, regelmäßiger Einsatz diverser diagnostischer Verfahren der Sprachstandsmessung (Umsetzung und Auswertung), Hausarbeiten, Referate, Verfassen eines Erfahrungsberichts zur eigenen Fördertätigkeit, videographische Dokumentation und Analyse der Fördertätigkeit</p>		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		
Leistungsumfang	Gegenstände und Fragestellungen DaZ	120 Std.	4 LP

	Kontakt Vorlesung	30 Std	1 LP
	Vor-/Nachbearbeitung	60 Std	2 LP
	Klausur/Studienleistungen s.o.	30 Std	1 LP
	Praxisübung: Einführung in die Förderpraxis	180 Std	6 LP
	Kontakt Übung	30 Std	1 LP
	Projektarbeit/Vor-/Nachbearbeitung	90 Std	3 LP
	Projektbericht	60 Std	2 LP
	Zweitspracherwerb und Sprachstandsfeststellung	180 Std	6 LP
	Kontakt Seminar	30 Std	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std	3 LP
	Studienleistungen s.o.	60 Std	2 LP
	Seminar aus dem Bereich „Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt“	120 Std	4 LP
	Kontakt Seminar	30 Std	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	60 Std	2 LP
	Studienleistungen s.o.	30 Std	1 LP
	Insgesamt:	600Std.	20 LP

Modulbezeichnung	Modul DaZ C: Spracherwerb und Intervention
Verwendbarkeit des Moduls	MA Deutsch als Zweitsprache HF
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	PM HF DaZ
Modulbeauftragte/r	siehe Ansprechpartner Homepage IDF
LP	16
Lerninhalte	<p>Das Modul führt die linguistischen, sozio- und psycholinguistischen Schwerpunkte der vorangegangenen Module (<i>Sprachstruktur und Sprachvergleich</i> sowie <i>Grundlagen DaZ</i>) in zweierlei Hinsicht fort: Der erste Teil des Moduls (<i>Lehrveranstaltung aus dem Bereich „Sprachliche Systeme und kognitive Verarbeitung“</i>) vertieft die theoretische Auseinandersetzung mit konkreten Sprachbereichen des Deutschen (z. B. Textlinguistik, Raumsemantik, Temporalität, Lexikon). Der jeweilige Bereich wird als Gegenstand linguistischer Forschung sowie (im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit) aus erwerbstheoretischer Sicht aufgearbeitet.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls (<i>Spracherwerb und Intervention</i>) werden, ausgehend vom aktuellen Forschungsstand zum Aufbau verschiedener Gegenstandsbereiche des Deutschen und ihrer Aneignung im Zweitspracherwerb, didaktische Implikationen für die Planung von Fördermaßnahmen zum jeweiligen Erwerbsbereich reflektiert und für die Ausarbeitung einer altersgemäßen Förderkonzeption genutzt.</p> <p>Lehrveranstaltung aus dem Bereich „Sprachliche Systeme und kognitive Verarbeitung“ (aus dem Masterangebot des MA GiK)</p> <p>Erwerb vertiefter Kenntnisse neuerer Theorien auf den Gebieten Grammatik, Lexikon und Text. Befähigung zur bereichsübergreifenden Analyse sprachlicher Strukturen und zur theoretischen Diskussion systemlinguistischer Fragestellungen am Beispiel des Deutschen. Anwendung auf Fragen des Spracherwerbs.</p> <p>Erarbeitung didaktischer Konzepte zum gewählten Bereich</p> <p>Zentrale Fragestellungen zur Psycholinguistik von sprachbezogenen Lehr/Lern-Prozessen finden dabei Berücksichtigung: implizite vs.</p>

	explizite Informationsverarbeitung, Häufigkeit und Varianz, systematische vs. situationsgebundene Intervention etc. Im Rahmen einer anwendungsorientierten Reflexion der Förderkonzeption (didaktische Umsetzung) werden bestehende Fördermaterialien untersucht, neue Materialien/Konzeptionen entwickelt und ggf. durch den Einsatz in Kita/Schule auf ihre Einsetzbarkeit und Wirksamkeit hin erprobt.		
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen werden die Studierenden dazu befähigt, im Dialog über Struktur und Aufbau eines Sprachbereiches sowie über dessen ungesteuerten Erwerb zu reflektieren, ihre Erkenntnisse für die didaktische Konzeption von Förderansätzen nutzbar zu machen, eigenes Sprachfördermaterial zu entwickeln sowie mit der geäußerten Kritik konstruktiv umzugehen. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit entwickelt, eigenes Sprachfördermaterial an konkrete Rahmenbedingungen (Vorwissen der Lerner, Bildungspläne, institutionelle Vorgaben) anzupassen. Sie können die für die Sprachförderung relevanten sprachtheoretischen und didaktischen Grundlagen an pädagogisches Fachpersonal vermitteln, die erworbenen didaktischen Fähigkeiten auf andere Erwerbsgegenstände des Deutschen als Zweitsprache transferieren und somit Handlungsempfehlungen sowie Sprachfördermaterialien und -konzepte erstellen.		
Lehr- und Lernformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum Präsentation, Kurzreferate Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Gruppenarbeit		
Empf. Semester	2.–3. Semester		
Frequenz des Angebots	Mindestens jedes zweite Semester		
Teilnahmevoraussetzung	Modul 1 und 2		
Dauer	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.		
Anforderungen	Aktive Teilnahme, Entwicklung didaktischer Konzepte und deren Umsetzung für die Gestaltung von Sprachförderung im Vorschul- bzw. Schulbereich, Hausarbeit		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		
Leistungsumfang	Seminar aus dem Bereich „Sprachliche Systeme und kognitive Verarbeitung“	180 Std.	6 LP
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP
	Studienleistungen s.o.	60 Std.	2 LP
	Erarbeitung didaktischer Konzepte zum gewählten Bereich	300 Std.	10 LP
	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP
	Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP
	Projektarbeit	120 Std.	4 LP
	Studienleistungen s.o.	60 Std.	2 LP
	Insgesamt:	480 Std.	16 LP

Modulbezeichnung	Modul DaZ D: Kolloquium
Verwendbarkeit des Moduls	MA Deutsch als Zweitsprache HF
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	PM HF DaZ
Modulbeauftragte/r	siehe Ansprechpartner Homepage IDF
LP	4
Lerninhalte	Das Kolloquium soll gezielt auf den Masterabschluss hinführen und

	die Prüfungsvorbereitung unterstützen. Es dient insbesondere der Erarbeitung und Diskussion von prüfungsrelevanten Themenbereichen, die sich aus den Lehr- und Forschungsschwerpunkten am Institut und den Interessenschwerpunkten der Studierenden ergeben. Weiterhin sollen Fragestellungen, methodische Zugänge und erste Zwischenergebnisse von Masterarbeiten vorgestellt und beraten werden.		
Lernziele	Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen erwerben die Studierenden die Fertigkeit, komplexe Fachgegenstände verständlich darzustellen, auf kommunikativ geeignete Weise zu präsentieren sowie mit der geäußerten Kritik konstruktiv umzugehen. Durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ein eigenes Forschungsvorhaben zu planen, zeitlich und inhaltlich zu strukturieren und die Problemstellung unter Einbezug relevanter und einer geeigneten Methode zu bearbeiten.		
Lehr- und Lernformen	Präsentation, Kurzreferate Diskussion im Plenum		
Empf. Semester	4. Semester		
Teilnahmevoraussetzung	Keine		
Dauer	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.		
Anforderungen	Aktive Teilnahme, Vorbereitung auf Präsentationen durch Lektüre, Referat		
Leistungsumfang	Kolloquium Kontakt Vor-/Nachbereitung Studienleistungen s.o.	120 Std. 30 Std. 30 Std. 60 Std.	4 LP 1 LP 1 LP 2 LP

Modulbezeichnung	Modul DaZ E: Fachspezifische Zusatzqualifikationen		
Verwendbarkeit des Moduls	MA Deutsch als Zweitsprache HF		
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	WPM HF DaZ		
Modulbeauftragte/r	siehe Ansprechpartner Homepage IDF		
LP	8		
Lerninhalte	<p>Das Modul soll die Auseinandersetzung mit den fachwissenschaftlichen Fragestellungen der Module 1–3 um eine zusätzliche Kompetenz erweitern: entweder durch den Erwerb einer für die Zielgruppe relevanten Fremdsprache, die den sprachvergleichenden Blick auf das Deutsche als Zweitsprache vertieft; oder durch die Auseinandersetzung mit Fragestellungen aus dem Bereich Deutsch als Fremdsprache.</p> <p>Erwerb Kontrastsprache Die Studierenden erlernen eine relevante Kontrastsprache (etwa Türkisch, Arabisch, Russisch) und erwerben so eine solide Grundlage für sprachvergleichende Analysen. Entsprechende Sprachkurse können beispielsweise am Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients belegt werden.</p> <p><i>oder</i></p> <p>Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der „Didaktik des Deutschen als Fremdsprache“ (aus dem Masterangebot des MA GiK) Die Veranstaltungen machen die Studierenden mit Theorien zur</p>		

	<p>Fremdsprachendidaktik sowie mit empirischen Studien zum Sprachaneignungsprozess im Fremdsprachenunterricht vertraut.</p> <p><i>oder</i></p> <p>Auslandspraktikum Durch das mehrwöchige Auslandspraktikum sammeln die Studierenden Erfahrungen mit Institutionen der Sprachvermittlung im Ausland (Goethe-Institute, Deutsche Auslandsschulen etc.). Die dabei gewonnenen Eindrücke in organisatorischen sowie sprachlichen und landeskundlichen Themenfeldern werden in einem Praktikumsbericht aufbereitet und reflektiert.</p>
Lernziele	<p>Je nach gewählter Option sind die Studierenden mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <p>- eine migrationsrelevante Kontrastsprache auf Grundlagenniveau zu sprechen und zu verstehen und auf dieser Grundlage sprachvergleichende Analysen für das Deutsche und die erlernte Kontrastsprache eigenständig durchzuführen.</p> <p><i>oder</i></p> <p>- Überblickswissen über konkurrierende Modelle der Sprachdidaktik wiederzugeben. Vor diesem Hintergrund sind sie in der Lage, Verfahren der Wortschatz- und Grammatikvermittlung einzuordnen sowie Verfahren der Lerner Sprachenanalyse, der Fehlerkorrektur und der Leistungsmessung zu beurteilen.</p> <p><i>oder</i></p> <p>- ihr im Bereich Deutsch als Zweitsprache im Inland erworbenes sprachdidaktisches Wissen mit den Rahmenbedingungen und Anforderungen der institutionalisierten Sprachvermittlung (Goethe-Institute etc.) im Ausland abzugleichen und für die didaktische Arbeit innerhalb des deutschen Bildungssystems nutzbar zu machen.</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Je nach gewählter Option:</p> <p>Lehrbucharbeit, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen, Übersetzung, Diskussion, Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht</p> <p><i>oder</i></p> <p>Vortrag der Lehrenden im Plenum Präsentation, Kurzreferate Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium</p> <p><i>oder</i></p> <p>eigenständige Praxistätigkeit (Sprachunterricht) Praktikumsbericht</p>
Empf. Semester	1.–4. Semester
Frequenz des Angebots	Mindestens jedes zweite Semester
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Dauer	Das Modul erstreckt sich über ein bis zwei Semester.
Anforderungen	Die Anforderungen richten sich je nach gewählter Option.

Modulnote	Unbenotet (Prüfungsleistungen fließen nicht in die Gesamtnote der Master-Prüfung ein).		
	Erwerb Kontrastsprache Nachweis über Sprachkenntnisse analog dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens <i>oder</i>		8 LP
	Zwei Veranstaltungen aus dem Bereich „Didaktik des Deutschen als Fremdsprache“ Kontakt Vor-/Nachbereitung Studienleistungen s.o. <i>oder</i>	240 Std 60 Std 120 Std 60 Std	8 LP 2 LP 4 LP 2 LP
	Auslandspraktikum Kontakt Praktikumsbericht s.o.		8 LP 7 LP 1 LP
	Insgesamt:	240 Std	8 LP

Modulbezeichnung	Modul DaZ MAP: Masterarbeit		
Verwendbarkeit des Moduls	MA Deutsch als Zweitsprache HF		
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	PM HF DaZ		
LP	30		
Qualifikationsziele	Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden den Nachweis der Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Bearbeiten von Problemstellungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache erbracht; sie haben die Befähigung zu selbstständiger Konzeption und Durchführung eines Forschungsprojektes auch mit sprachdidaktischer Ausrichtung gezeigt.		
Empf. Semester	3.–4. Semester		
Teilnahmevoraussetzung	Siehe § 13 der Prüfungsordnung, Allgemeiner Teil, und § 5 der Prüfungsordnung, Besonderer Teil.		
Anforderungen	Gute Kenntnisse der einschlägigen (psycho)linguistischen und sprachdidaktischen Theorien und Methoden, Eigenständigkeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsfragen u.a. zur Sprachdidaktik in einer eigenen wissenschaftlichen Studie.		
Leistungsumfang	Eigenstudium	max. 6 Monate	30 LP

Modulbezeichnung	Modul DaZ MAA: Mündliche Abschlussprüfung		
Verwendbarkeit des Moduls	MA Deutsch als Zweitsprache HF		
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	PM HF DaZ		
LP	10 LP		
Qualifikationsziele	Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit zur Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Fragestellungen und Studien unter Berücksichtigung gewählter Studienschwerpunkte gezeigt.		
Empf. Semester	4. Semester		
Teilnahmevoraussetzung	Siehe § 13 der Prüfungsordnung, Allgemeiner Teil, und § 5 der Prüfungsordnung, Besonderer Teil.		
Anforderungen	Nachweis umfassender Kenntnisse auf den Teilgebieten der Psycholinguistik und Sprachdidaktik; Fähigkeit zur Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Fragestellungen und Studien unter Berücksichtigung gewählter Studienschwerpunkte.		
Leistungsumfang	Eigenstudium	max. 6 Wochen	10 LP

III. Fachwissenschaftliche Pflichtmodule Begleitfach

Modulbezeichnung	Modul DaZ B: Grundlagen <i>Deutsch als Zweitsprache</i>
Verwendbarkeit des Moduls	MA Deutsch als Zweitsprache HF und BF
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	PM HF DaZ PM BF DaZ
Modulbeauftragte/r	siehe Ansprechpartner Homepage IDF
LP	20
Lerninhalte	<p>Das Grundlagenmodul führt in die Vielschichtigkeit des Forschungs- und Anwendungsbereiches „Deutsch als Zweitsprache“ ein. Mit Schwerpunkten in den Bereichen Mehrsprachigkeit/Interkulturalität, Spracherwerbsforschung, Sprachdiagnostik und -didaktik wird der Bereich in seiner gesamten theoretischen und angewandten Breite behandelt. Die theoretische Auseinandersetzung wird durch ein Praxiselement ergänzt. Im Sinne eines Grundlagenmoduls wird so ein größerer Zusammenhang zwischen forschungs- und gesellschaftsrelevanten Fragestellungen hergestellt, der im Rahmen des aufbauenden Projektmoduls wiederaufgegriffen und vertieft wird.</p> <p>Gegenstände und Fragestellungen DaZ Die Studierenden erhalten einen Überblick über den Zusammenhang zwischen wesentlichen Teilphänomenen des Themenbereichs DaZ, u. a. über die sozialpolitische Relevanz von DaZ und dessen Förderung im bildungspolitischen Kontext, über Organisationsformen von Sprachförderung im Elementar-, Primar- und Sekundarbereich, über aktuelle, im deutschen Bildungssystem konkurrierende Förderansätze, sowie über zentrale Fragestellungen und Ergebnisse der Spracherwerbsforschung, die von unmittelbarer Relevanz für die Reflexion einer DaZ-Didaktik sind. Dazu gehören u. a.: <i>Gesetzmäßigkeiten des Spracherwerbs, interne und externe Einflussfaktoren, Unterscheidung von Erwerbstypen (Entwicklungssequenzen) und erwerbstypspezifische Sprachstandserhebungsverfahren.</i> Die Studierenden erhalten ferner einen Überblick über die enge Verwobenheit von linguistischer Beschreibung eines Gegenstandsbereichs, dessen Erwerb und der didaktischen Planung und Umsetzung von Förderinterventionen.</p> <p>Einführung in die Förderpraxis Die im Modul thematisierten theoretischen Inhalte zum Deutschen als Zweitsprache werden durch das Praxiselement begleitet und ergänzt.</p>

	<p>Aktuelle Förderansätze werden in einer Praxisphase in Kita und Schule kennengelernt, indem Förderung selbst umgesetzt oder die Umsetzung durch Hospitationen beobachtet wird. Über Videoanalysen werden dabei Fragen zur Umsetzung der Förderung und zu deren Effekten thematisiert.</p> <p>Zweitspracherwerb und Sprachstandsfeststellung Vertiefte Kenntnisse zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache: Entwicklungssequenzen in Morphosyntax, Wortschatz, Text. Gegenüberstellung verschiedener Spracherwerbstheorien und deren Implikationen für die Sprachförderung (Häufigkeiten, Prozeduralisierung, kommunikative Funktion). Einordnung unterschiedlicher Erhebungsmethoden (Beobachtung, Befragung, Elizitation) und Bezugnahme auf das Problem DaZ-spezifischer Sprachstandsfeststellungsverfahren.</p> <p>Lehrveranstaltung aus dem Bereich „Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt“ <i>(aus dem Masterangebot des MA GIK)</i> Thematisierung von Fragen zur gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit unter linguistischen, soziolinguistischen und sprachpolitischen Gesichtspunkten, u.a. zur Entwicklung, Ausprägung und Gestaltung mehrsprachiger Gesellschaften. Zentrale Themen sind: Sprache und Identität, psychosoziale Faktoren des Spracherwerbs und Sprachgebrauchs, Formen des Sprachkontakts und Sprachpolitik (Themen, Aufgaben).</p>
Lernziele	<p>Durch die regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit in den Seminarsitzungen lernen die Studierenden, sich in vorher unbekannte Themenbereiche einzuarbeiten, Informationen zu einem begrenzten Themengebiet selbstständig zu recherchieren, sie strukturiert aufzubereiten und in geeigneter Form sowohl schriftlich als auch mündlich zu präsentieren. Sie erlangen auch die Kompetenz, Wissensbestände im Dialog zu erörtern, wobei unterschiedliche Standpunkte in Betracht gezogen werden.</p> <p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über ein Inventar an theoretischen und praxisrelevanten Beurteilungskriterien, die für die Einschätzung der Eignung von Verfahren der Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung grundlegend sind. Sie sind in der Lage, Testverfahren selbstständig anzuwenden, die Ergebnisse auszuwerten und zu interpretieren und vor einer Gruppe zu präsentieren. Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden eigenverantwortlich Sprachförderung adressatengerecht planen, umsetzen und evaluieren und flexibel auf pädagogische und didaktische Problemstellungen reagieren. Sie sind in der Lage, Leitfragen der Mehrsprachigkeitsforschung zu benennen und soziolinguistisches Überblickswissen wiederzugeben. Sie unterscheiden verschiedene Typen der institutionellen und persönlichen Diskriminierung im schulischen Kontext und sind in der Lage, bildungspolitische Handlungsrouninen auf ihre diskriminierende Funktion hin kritisch zu beurteilen.</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Vortrag der Lehrenden im Plenum Multimedia Präsentation, Kurzreferate Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium/Datenerhebung Einzelbetreuung</p>
Empf. Semester	1.–2. Semester
Frequenz des Angebots	Mindestens jedes zweite Semester
Teilnahmevoraussetzung	HF: Keine BF: siehe PO (zwei einschlägige Proseminare)
Dauer	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.
Anforderungen	Aktive Teilnahme, Klausuren, regelmäßiger Einsatz diverser diagnosti-

	scher Verfahren der Sprachstandsmessung (Umsetzung und Auswertung), Hausarbeiten, Referate, Verfassen eines Erfahrungsberichts zur eigenen Fördertätigkeit, videographische Dokumentation und Analyse der Fördertätigkeit		
Modulnote	Ermittlung aus den ungerundeten Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		
Leistungsumfang	Gegenstände und Fragestellungen DaZ Kontakt Vorlesung Vor-/Nachbearbeitung Klausur/Studienleistungen s.o.	120 Std. 30 Std 60 Std 30 Std	4 LP 1 LP 2 LP 1 LP
	Praxisübung: Einführung in die Förderpraxis Kontakt Übung Projektarbeit/Vor-/Nachbearbeitung Projektbericht	180 Std 30 Std 90 Std 60 Std	6 LP 1 LP 3 LP 2 LP
	Zweitspracherwerb und Sprachstandsfeststellung Kontakt Seminar Vor-/Nachbereitung Studienleistungen s.o.	180 Std 30 Std 90 Std 60 Std	6 LP 1 LP 3 LP 2 LP
	Seminar aus dem Bereich „Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt“ Kontakt Seminar Vor-/Nachbereitung Studienleistungen s.o.	120 Std 30 Std 60 Std 30 Std	4 LP 1 LP 2 LP 1 LP
	Insgesamt:	600Std.	20 LP